

## Ortsinformationen Olsberg (AG)



### Schulen

Kindergarten und Primarschule am Chillweg (neben Gemeinde, unmittelbarer Nähe vom Landgasthof „Rössli“), 5 Jahre Primarschule in der Tagesschule (Mehrklassenschule). Turnhalle in Giebenach. Musikgrundkurs im Ort, Instrumentalunterricht in Magden. Sekundarschule in Magden. Bezirks- und Berufswahlschule in Rheinfelden. Angepasste Busverbindungen.

### Verkehr

Beispiel einer öffentlichen Verbindung von Basel nach Olsberg, Station „Chloster“  
Abfahrt 17.13 Uhr, Ankunft 17.49 Uhr (IR und Bus). Letzte Busverbindung 19.30 Uhr.  
Beispiel mit dem Auto von Dornach bis Olsberg. Autofahrt 22 Min. 21 km. Basel 20 km.

Steuersatz 100 %, 1998 365 Einwohner (Zunahme in den vergangenen 10 Jahren um das Doppelte), 377 m. über Meer.

### Historisches

Bereits aus der Jungsteinzeit, also etwa 2000 J. v. Chr., stammen die ersten Siedlungsspuren auf dem "Hölzli". Die archäologische Fundstelle "Klosterrüttenen" markiert den nordwestlichen Rand eines dichten Fundgebietes. Ziegel aus römischer Zeit lassen auf Villen und Einzelhöfe schliessen, die im 1. Jahrhundert n. Chr. ausserhalb von Augusta Raurica in dieser reizvollen Landschaft erbaut wurden.

Zur dauernd bewohnten Siedlung wurde Olsberg erst im 8. oder 9. Jahrhundert. Es erscheint als "Olsperg" 1236 erstmals urkundlich im Zusammenhang mit der Gründung des Zisterziens-erinnenklosters „Hortus Dei“. Der nördlich des Violenbaches gelegene Dorfteil gehörte vom 10. Jahrhundert an zur Grafschaft Rheinfelden und damit später zu Vorderösterreich. Die Häuser am südlichen Ufer, seit dem Frühmittelalter Teil des „Sisgau“, gingen 1461 an die Stadt Basel über. Die österreichische Herrschaft dauerte nahezu 500 Jahre, nämlich bis 1801, als das Fricktal unter Napoleon an Frankreich fiel. Ein Jahr später wurde es ein eigener Kanton der helvetischen Republik und wieder ein Jahr später, 1803, erfolgte die Zuteilung an den neu gegründeten Kanton Aargau.

Noch heute ist Olsberg zweigeteilt. Der Violenbach als Kantonsgrenze zwischen Aargau und Basel-land trennt die politisch selbstständige Gemeinde Olsberg - das "Dörfli" - vom "Ländli", das seit 1860 politisch zur Baselbieter Gemeinde Arisdorf gehört. Durch einen Regierungsratsbeschluss des Kantons Baselland im Jahr 1883 blieb jedoch die Bürgergemeinde "Basel Olsberg" bestehen. Stift Olsberg – Schulheim für Kinder mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten. Die Kirche und einige Räumlichkeiten können für öffentliche Anlässe genutzt werden. Regelmässige schnell ausgebuchte Konzerte werden angeboten. [www.solsberg.ch](http://www.solsberg.ch).

## Heute

Das Dorf entwickelt sich. Gut in Stand gehaltene Bauernhäuser aus dem 16. Bis 19. Jahrhundert. Der ehemalige Meierhof des Klosters ist das historisch bedeutsamste Haus des Dorfes. Erbaut vermutlich im 16. Jahrh. Nach den Krisen des Bauernkrieges und der Reformation. Wiederaufbau nach dem 30-jährigen Krieg (1634). Der Oekonomietrakt wurde 1890 zu den heute zu vermietenden Wohnungen umgebaut.

Am Südhang und am Chillweg entstanden div. Einfamilienhäuser. Ein verdichtetes Bauen ist heute möglich.

Trotz historischen Merkwürdigkeiten leben die beiden Olsberg „Dorf“ und „Ländli“ in einer harmonischen Gemeinschaft. Feuerwehr, Wasser, Abwasser, Elektra und Antennengenossenschaft vom Dorf bedienen das „Ländli“.

5 Gemeinderäte leiten als Exekutive die Geschicke der Gemeinde. Da es im Dorf keine politischen Parteien gibt, werden die Behörden als „Personen“ in einer vom Friedensrichter geleiteten Versammlung gewählt. Die direkte Demokratie funktioniert.

Einige der 10 Landwirtschaftsbetriebe betreiben heute integrierte Landwirtschaft und Obstbau. Gewisse Bauern vertreiben Ihre Produkte direkt. Einige Betriebe haben mit dem Kanton Bewirtschaftungsverträge abgeschlossen. Ziel des Projektes 2001 die vorhandenen Naturschutzwerte, die in einem Inventar aufgenommen wurden, zu sichern, aufzuwerten und zu vernetzen.

Div. Kleingewerbe bieten Arbeitsplätze im Dorf. Arbeit finden die Gemeindeangestellten, die Lehrpersonen, Heimleiter und Angestellte der staatlichen Pestalozzistiftung. Der grösste Teil der Erwerbstätigen arbeiten in den Nachbargemeinden oder der Agglomeration von Basel.

Die Klosterkirche Olsberg ist Eigentum des Kantons Aargau. Sie wird von allen 3 Landeskirchen benützt. Zur Tradition ist ein ökumenischer Familiengottesdienst am Heiligen Abend geworden.

## Legende

Der Name Olsberg lässt sich gem. Legende vom Heiligen Oelberg ableiten.

Arlesheim, 10. März 2010

